

# Das kollegiale Beratungsgespräch (Intervision)

Bei dieser Form der Beratung geht es darum, Situationen aus dem Arbeitsalltag in einem Intervisionsgefäß unter Fachpersonen (MitarbeiterInnen aus anderen Institutionen) zu spiegeln und in einem zweiten Schritt Anregungen und Ideen aus der Gruppe für mögliche Lösungsschritte zusammenzutragen. Es handelt sich dabei nicht um eine Fallbesprechung mit einem Psychiater oder einer Psychologin. Aus diesem Grund bitten wir Sie, Fallsituationen aus dem Alltag einzusenden. Zur Weiterbildung am wären dies als Beispiel Fragen zum Umgang mit den Auswirkungen von psychotischen Zuständen/Symptomen eines Bewohners auf die Wohngruppe oder in einer Werkstattsituation usw.

## Ablauf des Gesprächs

Ein Mitglied der Gruppe führt jeweils als Moderator durch das Gespräch und achtet auf den strukturierten Ablauf und die Einhaltung der Zeit.

<b>I Problem schildern</b>	<b>10 Min</b>
Die zu beratende Person beschreibt die Ausgangssituation, das Problem, den Anlass oder das Projekt, sodass die Anderen sich ein Bild davon machen können. Was ist gelaufen, wie ist der heutige Stand, wo gibt es Schwierigkeiten, kritische Punkte, was ist meine Frage?	Die Kolleginnen und Kollegen, der beratenden Gruppe, hören zu, machen Notizen
<b>II Klärungsfragen</b>	<b>5 Min</b>
Die zu beratende Person beantwortet die Fragen und gibt weitere Informationen.	Die Gruppe stellt Verständnisfragen zum geschilderten Fall. Nur Verständnisfragen, noch keine Interpretationen!
<b>III Fragestellung formulieren</b>	<b>3 Min</b>
Die zu beratende Personen formuliert in möglichst knapper Form die Fragestellung, in der sie von der Gruppe beraten werden möchte. Was möchte ich gerne verstehen, ändern? Was bewegt mich? Wo suche ich Klärung, eine Idee....?	
<b>IV Fallbearbeitung</b>	<b>15 Min</b>
Die zu beratende Person hört nur zu! Es sind keine Kommentare oder Rückfragen mehr möglich.	Die Gruppe berät über das Problem, den Fall. Jeder kann seine Erklärungen, Vermutungen, Beobachtungen einbringen. Wie ist die Situation zu verstehen? Was sind die möglichen Hintergründe? Noch keine Lösungsvorschläge!
<b>V Rückmeldungen I</b>	<b>5 Minuten</b>
Die zu beratende Person kehrt in die Diskussion zurück und gibt eine Stellungnahme zum Gehörten und eine Eigenbeurteilung ab In welche Richtung soll weitergearbeitet werden? Wo sollen erste Lösungsschritte erarbeitet werden? Eventuell konkretisiert sie die formulierte Frage noch einmal.	Die Kolleginnen und Kollegen sagen nur etwas, wenn Missverständnisse offensichtlich sind. Es wird keine Diskussion geführt!
<b>VI Lösungsansätze</b>	<b>10</b>
Die zu beratende Person hört nur zu und macht Notizen. Sie gibt noch keine Kommentare.	Die beratende Gruppe erarbeitet mögliche Lösungsansätze. Jeder kann einen Lösungsvorschlag machen, was sie oder er in der Situation tun würde- Was würde ich als erste Schritte in der geschilderten Situation tun?
<b>VII Rückmeldungen II</b>	<b>5 Minuten</b>
Die zu beratende Person gibt einen Kommentar zu den Lösungsansätzen. Was will er oder sie weiterverfolgen, was eher nicht?	
<b>VIII Reflexion der Intervision</b>	<b>10 Min</b>
Rückmeldungen über den Verlauf der kollegialen Beratung. Welche Hinweise waren Hilfreich? Allgemeiner Blick auf die Vorgehensweise und Methodik der Fallarbeit. Was war besonders wichtig? Was war hilfreich? Was wurde an Neuem entdeckt? Am Schluss gibt die zu beratende Person eine Rückmeldung.	